

Währungen und Wechselkurse

Planung für eine Doppelstunde

Unterrichtsidee: Wechselkurse – wie beeinflussen sie die Wirtschaft?

Zum Schüleraustausch nach Cambridge, Christmas-Shopping in New York, eine Geschäftsreise nach Peking, der Kauf oder die Produktion von Waren im Ausland: Wer außerhalb des Euro-Währungsraumes reist und handelt, benötigt Sorten (ausländisches Bargeld) und Devisen (ausländisches Buchgeld). Der Umgang mit Sorten und Devisen und den jeweiligen Wechselkursen gehört in unserer globalisierten Welt zum Alltag. Doch was bedeuten Aussagen wie „Der Euro ist stark wie nie“ oder „Der Dollar schwächelt“? Während für Reisende mit Ziel USA ein starker Euro bedeutet, dass Urlaub und Einkäufe dort günstiger werden, müssen Exporteure mit sinkendem Absatz rechnen, denn ihre Kunden müssen für Waren mit festen Euro-Preisen mehr Dollar aufwenden. Ein Unternehmer, der außerhalb des Euro-Währungsraumes produziert und seine Produkte vor-

nehmlich im Euroraum verkauft, kann hingegen von einem starken Euro profitieren – er kann zum Bezahlen seiner ausländischen Mitarbeiter seine Euros nämlich günstig in die Fremdwährung eintauschen.

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass Währungen, die in freien oder festen Austauschverhältnissen stehen können, einen großen Einfluss auf die Wirtschaft haben. Bei freien Wechselkurssystemen stellt sich außerdem die Frage, welche Wirkungsmechanismen die Wechselkurse beeinflussen.

In dieser Unterrichtseinheit gehen die Schülerinnen und Schüler von einem konkreten Anwendungsbeispiel aus und werden in die Lage versetzt, Ursachen und Folgen von Wechselkursschwankungen zu erklären und zu beurteilen.

Kompetenzziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fachbegriffe rund um das Thema Wechselkurse anwenden
- eine Wechselkursstabelle erklären
- mit Sortengeschäften und Wechselkursen umgehen
- flexible und feste Wechselkurssysteme unterscheiden
- Ursachen und Folgen von Wechselkursschwankungen erläutern

Verwandte Themen

Eurosystem, Europäische Zentralbank, Geld, Geldpolitik, Finanzsystem, Geld, Währung, Währungssystem, Wechselkurs

Verwendete Kapitel aus dem Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“

Kapitel 7

Währungen und Wechselkurse

Planung für eine Doppelstunde

Unterrichtsverlaufsplan: Wechselkurse – wie beeinflussen sie die Wirtschaft?

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien / Methoden	Tipps / Hinweise
Vorbereitung				
30'	Flipped Classroom	Sich über Währung und Wechselkurs informieren	M1 Textanalyse Quizfragen entwickeln	Die Aufgabe sollte in der Stunde zuvor zur Vorbereitung gegeben werden.
1. Stunde				
10'	Einstieg	Mit einem Quiz das Basiswissen zu Währung und Wechselkurs prüfen	Quiz in Vierergruppen oder in der gesamten Lerngruppe	Die Sieger der Vierergruppen können ein Finale austragen.
30'	Erarbeitung I	Mit Sortengeschäften umgehen und Wechselkurse an einem Beispiel anwenden	M2 Einzelarbeit Unterrichtsgespräch	
5'	Vertiefung I	Merkmale flexibler und fester Wechselkurssysteme zuordnen	M3 Einzelarbeit Unterrichtsgespräch	Aufgabe 2 ggf. als schriftliche Hausaufgabe
2. Stunde				
10'	Einstieg	Wechselkursschwankungen analysieren	M4 Grafikanalyse, Einzelarbeit Präsentation der Ergebnisse in der Lerngruppe	Aktuelle Werte können mit einer Internetrecherche ermittelt werden.
20'	Erarbeitung II	Ursachen von Wechselkursschwankungen erklären	M5 Textanalyse, Einzelarbeit	Besprechung der Ergebnisse im Plenum, Recherche
15'	Vertiefung II	Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf verschiedene Wirtschaftsakteure untersuchen	Arbeitsblatt Perspektivwechsel	Arbeitsteilig kann eine Lerngruppe nur Aufwertung, die andere Abwertung untersuchen.

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial

M1 Währung und Wechselkurs



Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 7.1 *Währung und Wechselkurs*, S. 176 bis 180

Aufgaben zu M1

1. Entwickeln Sie nach der Lektüre von M1 fünf Multiple-Choice-Quizfragen zu den wichtigsten Fachbegriffen rund um Währung und Wechselkurs.

Beispiel:

Was bezeichnet der Begriff „Sorten“?

- A) Münzen aus verschiedenen Metallarten
 - B) Ausländisches Bargeld
 - C) Ungültig gewordene Geldscheine
2. Führen Sie in Ihrer Lerngruppe in Vierergruppen ein Quiz auf Basis Ihrer Fragen durch.

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial

M2 Sind Sie auch im Urlaub auf dem richtigen Kurs?



Während eines Kurzurlaubs in der Schweiz möchten Sie einen Tandem-Gleitschirmflug durchführen. Der Flug kostet laut Anbieter 210 CHF (CHF = Schweizer Franken).

© Kiki Sipel/Unsplash

Folgende Möglichkeiten für die Bezahlung stehen Ihnen zur Verfügung:

Ihre Hausbank in Deutschland 			Eine Bank in der Schweiz 	
Sorten- verkaufskurs	Sorten- ankaufskurs	Devisenkurs	Sorten- verkaufskurs	Sorten- ankaufskurs
1 EUR = 0,9288 CHF	1 EUR = 1,0767 CHF	1 EUR = 1,0000 CHF	1 EUR = 1,1076 CHF	1 EUR = 1,0455 CHF
Für das Wechseln von Bargeld fallen bei der Bank 5 EUR Umtauschgebühren an. Bei der Zahlung mit Debit- oder Kreditkarte im Ausland erhebt Ihre Bank 1,3 % Gebühren auf den Zahlungsbetrag.			Für das Wechseln von Bargeld verlangt die Bank in der Schweiz 5 CHF Gebühren.	

Aufgaben zu M2

1. Berechnen Sie auf Grundlage von M2, welchen Eurobetrag Sie bei einem Umtausch von Bargeld in Deutschland aufwenden müssen.
2. Vergleichen Sie, wie viel Sie der Gleitschirmflug bei einem Umtausch in der Schweiz kosten würde.
3. Überprüfen Sie, ob eine Zahlung mit einer Debit- oder Kreditkarte günstiger ist.
4. Die 210 CHF für den Gleitschirmflug enthalten eine Kautions für die Ausrüstung in Höhe von 50 CHF. Der Veranstalter gibt Ihnen den Betrag als Bargeld zurück.
 - a) Ermitteln Sie, ob es für Sie vorteilhafter ist, das Geld in der Schweiz oder in Deutschland in Euro umzutauschen.
 - b) Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in der Lerngruppe. Erklären Sie auch den Lösungsweg.

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial

M3 Merkmale fester und freier Wechselkurssysteme

Bietet Unternehmen, Privathaushalten und Investoren mehr Planungssicherheit bei Geschäften mit dem Ausland, da Wechselkursschwankungen entfallen.

Niedrigere Kosten, da Absicherungen gegen Kursschwankungen entfallen können.

Der Wechselkurs kann sich an die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen im eigenen und fremden Währungsgebiet anpassen (Ausgleichsfunktion).

Die Zentralbank muss durch Währungsan- oder -verkäufe den vorgegebenen Kurs sicherstellen, sie kann dadurch nicht so frei agieren wie vielleicht nötig.

Durch Auf- oder Abwertung der eigenen Währung kann auf die Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Wirtschaft Einfluss genommen werden.

Aufgabe zu M3

Arbeiten Sie mit einem Lernpartner zusammen. Ordnen Sie die Aussagen gemeinsam jeweils dem richtigen Wechselkurssystem (flexibel oder fest) zu. Lesen Sie dazu ggf. nochmals M1.

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial

M4 Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar



Bitte betrachten Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
die Grafik auf S. 179

M5 Warum schwanken Wechselkurse?

[...] Der Kurs zwischen Euro und Dollar ist heute der vielleicht wichtigste aller Wechselkurse, weil er das Austauschverhältnis der Währungen der beiden bedeutendsten Wirtschaftsblöcke der Welt bezeichnet.

5 Die Wechselkurse bilden sich heute meist frei an den Devisenmärkten [...] Die Umsätze sind gewaltig und werden auf mehr als 2.000 Milliarden Dollar am Tag geschätzt. [...]

Nach welchen Kriterien bewegen sich die Kurse?

10 Nach welchen Kriterien bewegen sich die Wechselkurse? Die Antwort auf diese Frage fällt ziemlich enttäuschend aus: Die Ökonomen haben zwar im Verlauf mehrerer Jahrhunderte eine ganze Reihe mehr oder weniger plausibler Theorien der Wechselkursbildung
15 entwickelt, doch finden diese Theorien in der Praxis nur selten eine Bestätigung. Daraus folgt auch, dass die Prognose von Wechselkursen mit sehr vielen Unsicherheiten behaftet ist.

Die bekannteste und wohl älteste Erklärung der Wechselkurse ist die Kaufkraftparitätentheorie. Sie besagt
20 etwas vereinfacht: Die Wechselkurse sollen dafür sorgen, dass sich in offenen, miteinander verflochtenen Marktwirtschaften die Preise von Gütern im In- und Ausland angleichen. Denn wenn ein Gut im Ausland
25 deutlich billiger ist, würde es im Ausland gekauft und nicht im Inland. Und wenn sich viele Menschen so verhalten, wird sich der Wechselkurs so anpassen, dass sich die Güterpreise angleichen.

Der „Hamburger-Index“

30 Eine praktische Überprüfung bietet der „Hamburger-Index“, der die Preise von Hamburgern einer großen

Schnellrestaurantkette in verschiedenen Ländern überprüft. Und siehe da: Die Preise unterscheiden sich zum Teil erheblich. Die Kaufkraftparitätentheorie scheint falsch zu sein.

35

Doch halt, ganz so einfach geht es nicht. Kaum jemand würde wohl ins Ausland fahren, nur weil dort Hamburger billig sind. Viel sinnvoller ist es, die Theorie nur anhand international handelbarer Güter zu überprüfen. Dazu zählen vor allem Ausrüstungsgüter
40 für Unternehmen, aber gelegentlich auch Verbrauchsgüter: Der „Tanktourismus“ in grenznahen Gebieten liefert hierfür ein Beispiel. Nun passt die Theorie schon besser, aber ihre praktische Prüfung zeigt sehr gemischte Resultate. Die Kaufkraftparitätentheorie allein
45 ne kann die Wechselkursbewegungen nicht erklären. Irgendwann kamen Ökonomen auf die Idee, dass es nicht ausreicht, sich internationale Güterströme anzusehen. Schließlich wird immer mehr Geld grenzüberschreitend angelegt: Amerikanische Pensionsfonds
50 etwa kaufen deutsche Aktien, asiatische Notenbanken kaufen amerikanische Staatsanleihen. Sollte die Erklärung für Wechselkursbewegungen vielleicht in der Finanzsphäre zu suchen sein? Aus dieser Überlegung entstanden mehrere Ansätze, deren einfachster
55 die sogenannte Zinsparitätentheorie ist.

Sie geht davon aus, dass international ausgerichtete Großanleger die Verzinsungen vergleichbarer Anlagen miteinander vergleichen und ihr Geld dann dort anlegen, wo höhere Renditen locken. Auch diese Theorie
60 lässt sich in der Praxis nicht immer bestätigen, aber abwegig ist sie nicht. [...]

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial

Technische Modelle funktionieren gar nicht schlecht

- 65 Für kurzfristige Prognosen verwenden Analysten in Banken und anderen großen Finanzhäusern heute technische Modelle, die in der Regel auf keinen Theorien beruhen, sondern in der Untersuchung vergangener Kurse Muster erkennen wollen, die in der Zukunft
- 70 wiederkehren könnten. Die Annahme, künftige Kurse ließen sich aus vergangenen Kursen erklären, steht zwar im Widerspruch zu verbreiteten ökonomischen

Theorien, doch scheint es, als funktionierten manche technischen Modelle gar nicht so schlecht, auch wenn sie keine erfolgreiche Prognose garantieren. 75

Trotz zahlreicher Theorien und Analysen bleibt die Erklärung von Bewegungen der Wechselkurse eine ziemlich unbefriedigende Angelegenheit.

Quelle: Gerald Braunberger, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 14.10.2007, Nr. 41/Seite 58 (gekürzt); © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt von Frankfurter Allgemeine Archiv

Aufgaben zu M4 und M5

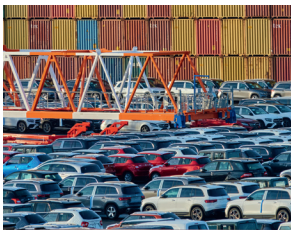
1. Beschreiben Sie die Entwicklung des Wertes des Euro gegenüber dem US-Dollar. Recherchieren Sie den aktuellen Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar (M4).
2. Erläutern Sie Faktoren, die den Wert einer Währung beeinflussen können (M5).
3. Beschreiben Sie die Auswirkungen einer Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem US-Dollar aus der Perspektive
 - eines Touristen, der seinen Urlaub in den USA verbringen möchte,
 - eines Konsumenten, der einen amerikanischen Grill im Internet kaufen möchte,
 - eines Anlegers, der Aktien in den USA kaufen möchte,
 - eines Unternehmens, das Autos in die USA exportiert,
 - eines Unternehmens, das Autoteile aus den USA importiert.

Währungen und Wechselkurse

Unterrichtsmaterial



Arbeitsblatt

Perspektive	Aufwertung	Abwertung
Tourist 		
Konsument 		
Anleger 		
Exporteur 		
Importeur 		

Bildnachweis (von oben):

Jenny Marvin / Unsplash; Artur Luczka / Pixabay; Markus Spiske / Unsplash; geogif / istock.com; gerenme / istock.com